Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. Sonnabend, den 29. Mai 1869. Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. Nr. 122.

Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actien-Bank für Feuer- und Transport-Versicherung. Wie wir aus den Druckschriften der Gründer der Bank ersehen, gedenkt die Frankfurter Anstalt ein sogenanntes unabhängiges (selbstständiges) Rückversicherungs-Institut zu werden, d. h. sich durch keine obligatorischen Verträge an irgend eine bestimmte Feuer- oder Transportversicherungs-Gesellschaft binden zu wollen. Was hat es mit dieser Selbstständigkeit für ein Bewandniß? Bei allen Versicherungs-Gesellschaften spielt die Rückversicherung eine sehr wichtige Rolle. Wollen die Gesellschaften irgend wie mit Erfolg arbeiten, so dürfen sie Verbindlichkeiten nicht einzugehen scheuen, welche über die Grenzen hinausgehen, die ihnen ihre Kräfte gezogen. Was geschieht also? Das übernommene Obligo wird einfach durch Theilung vermindert, indem eine andere Anstalt zur Mitverpflichtung herangezogen wird. Diese Hilfsträgerin kann aber nicht gut eine gleiche direct arbeitende Gesellschaft sein, namentlich bei Feuer-Versicherungs-Gesellschaften, die nur auf Jahre versichern, schon der Concurrenz wegen, dann aber auch um deswillen, weil die zu Hilfe gerufene Anstalt die gleiche Hilfsleistung als Gegenleistung beanspruchen würde, wodurch für die ursprünglich Hilfe suchende Anstalt das Risiko sich in Wahrheit nur vergrößern würde. Die Rückdeckung muß also die reine Theilung der Verpflichtung bleiben und mit Aufhalsen neuer Bürden nichts zu schaffen haben. Es folgt hieraus, daß die Anstalten, welche in Rückdeckung nehmen, nur dies Geschäft allein betreiben müssen, nicht selbst direct versichern und anderntheils, daß direct arbeitende Gesellschaften nicht auch in Rückversicherung nehmen dürfen, wenn sie nicht ihren Geschäftsgang gefährden wollen, denn der Arbeitsapparat muß in Folge des Unterschieds der Principien bei beiden Instituten auch ein grundverschiedener sein. Eine solche wirkliche Rückversicherungs-Anstalt kann nun entweder abhängig oder unabhängig (selbstständig) sein, d. h. an eine einzige direct arbeitende Gesellschaft durch Verträge gebunden sein, oder nicht. Die abhängigen Gesellschaften, meist nur von großen Feuersicherungs-Gesellschaften für ihre Zwecke gegründet und als Tochter-Anstalten anzusehen, rentiren gut. Allerdings, aber nur, weil die Mutter-Anstalten gut rentiren. Doch, ist denn der Allgemeinheit durch die 3 oder 4 abhängigen Rückversicherungs-Anstalten, die Deutschland aufweist, etwas genützt? Sie dienen ja nur 3 oder 4 Feuerversicherungs-Gesellschaften und sollen den Nutzen der betreffenden Actionaire fördern. Und was bedeutet denn schließlich der Vortheil, den die Actionaire von dem Unternehmen haben, wenn es dieselben sind, welche die betreffende Feuerversicherungs-Gesellschaft bilden? Das Geld zur Gründung der Rückversicherungs-Anstalt ist ja nur, zur Erweiterung des Geschäfts der Mutter-Anstalt hergegeben, gleichsam blos als eine Vergrößerung des Stammcapitals anzusehen und man müßte demnach fordern, daß die Tochter-Anstalt die gleiche Rentabilität wie die Mutter-Anstalt aufweise. Eine abhängige Rückversicherungs-Anstalt, die wesentlich schlechter rentirt, wie die Mutter-Anstalt, wird aus irgend welchen Gründen stiefmütterlich behandelt und rentirt — schlecht. Die jährliche Durchschnitts-Dividende ist also bei diesen Anstalten nur ein relativer Maßstab ihrer Rentabilität. Schon aus diesen Anführungen wird man den unwirthschaftlichen Charakter dieser Art Rückdeckungs-Institute erkannt haben. Nur das den unabhängigen und selbstständigen Rückversicherungs-Anstalten zu Grunde liegende Princip ist das allein gesunde und fruchttragende. Die unabhängigen Anstalten rentiren ebenfalls, und zwar sämmtlich gut. In Deutschland besaßen wir bis jetzt leider kein solches Institut, wir sagen leider, denn in Folge des Mangels gehen jährlich ganz erhebliche Summen als Prämien für Rückdeckung nach dem Auslande. Hoffentlich wird die Frankfurter Anstalt, wenn sie auch noch nicht vermögen wird, dem herrschenden Bedürfniß nach Rückdeckung gänzliche Abhilfe zu bringen, wenigstens dazu beitragen, die Ausländer vom deutschen Markt verdrängen zu helfen*). In Versicherungskreisen begrüßt man um deswillen das Frankfurter Unternehmen mit großer Theilnahme und nennt es gradezu ein „gemeinnütziges" Unternehmen, im Hinblick namentlich auf seine Bedeutsamkeit auch für die öffentlichen Societäten. Die Statuten des neuen Unternehmens enthalten sehr solide Bestimmungen, die unmittelbar Vertrauen erweckend sind. Wir entnehmen denselben, daß die Actien auf den Namen des Empfängers geschrieben werden sollen, und daß dieselben nur mit Genehmigung des Directors der Bank übertragbar sind. Den Directoren der Bank, sowie den Mitgliedern des Verwaltungsraths stehen Tantième vom Reingewinn des Geschäfts zu, aber erst dann, wenn von demselben 10 pCt. für den Reservefonds und 5 pCt. Zinsen für die Actionaire in Abzug gekommen. Möge die Frankfurter Bank bald ihre Wirksamkeit beginnen.**)

*) Auch die hier in der Gründung begriffene Schlesische Rückversicherungs-Gesellschaft wird hoffentlich herzubeitragen.

) Wir haben dem nichts weiter als den Wunsch hinzuzufügen, daß dies der Frankfurter Rückversicherungs-Bank recht bald gelingen möge. Von unserer Seite kann dieses Unternehmen auf jederzeitige Unterstützung zählen, weil wir die Gründung von Rückversicherungs-Instituten für durchaus volkswirthschaftlich begründet und deren Prosperität **nur einzig und allein von richtiger Leitung abhängig halten.

Im Uebrigen fügen wir dieser uns zugegangenen obigen Darstellung nur noch unter Hinweisung auf die ergangene Einladung zur Betheiligung hinzu, daß es sich um ein Grund-Capital von 2½ Millionen Thlrn. handelt, das in 5000 Actien à 500 Thlr. fundirt, aber nur mit 20% eingehoben werden soll. In Breslau nimmt das Haus E. Heimann, Bankgeschäft. Ring Nr. 33, in der Zeit vom 31. Mai bis 5. Juni Zeichnungen an.

Breslau, 27. Mai. [9. Plenarsitzung der Handelskammer vom 26sten d. M.] Der bleibende Ausschuß des deutschen Handelstages theilt mit, daß die Sitzung der Commission zur Berathung der Verhältnisse der Stromschifffahrt auf den 31. Mai verlegt ist und übersendet eine Zusammenstellung weiterer darauf bezüglicher Auslassungen verschiedener Handelskammern; ebenso eine Denkschrift des Herrn Eugen Langen zur Reform der Zucker-Zoll- und Steuer-Gesetzgebung. Diese Drucksachen werden vertheilt. — Der Ausschuß des schlesischen Central-Gewerbe-Vereins übersendet den im Druck erschienenen Vortrag des Herrn Oberbergrath W. Runge über die Betheiligung der Arbeiter am Reingewinn industrieller Unternehmungen. — Das Consulat des Norddeutschen Bundes in Pest übersendet den vom 1. Mai cr. ab gültigen Sommersaison-Tarif der k. k. österreichischen Staatseisenbahn für die Beförderung verschiedener Waaren auf der südöstlichen Linie. Derselbe kann im Bureau der Handelskammer eingesehen werden. — Die Handelskammer zu Leipzig theilt den Abdruck einer Eingabe mit, in welcher sie sich gegen die beabsichtigte Abkürzung der Zollcredite auf drei Monate ausspricht. Das Collegium beschließt, zu demselben Zwecke nachfolgende Eingabe an den Herrn Bundeskanzler zu richten:

Euer ꝛc. beehren wir uns folgende Bitte, betreffend die Zollcredite, gehorsamst vorzutragen:

Wie in glaubwürdiger Weise verlautet, beabsichtigt der Bundesrath des Zollvereins, den bis jetzt gewährten neunmonatlichen Credit auf eine dreimonatliche Frist abzukürzen, da die Gründe, welche früher für die Gewährung einer längeren Frist obgewaltet, bei der eingetretenen Vervollkommnung der Communications-Mittel nicht mehr stichhaltig seien.

Wir glauben die Erklärung abgeben zu müssen, daß eine solche Abkürzung der Frist den Handel, und namentlich denjenigen in Colonialwaaren schwer schädigen würde. Die überwiegende Menge derjenigen Waaren, welche für den inneren Consum eingehen, werden nicht in den steuerfreien Lägern, sondern verzollt und von dem Kaufmann in Privatlägern niedergelegt. Es erwächst daraus der doppelte Vortheil, daß erstens die höheren Spesen auf den Transito-Magazinen erspart, und zweitens dem Kaufmann Gelegenheit gegeben wird, den Waaren behufs ihrer Conservirung und Verbesserung die entsprechende Behandlung angedeihen zu lassen. Dieser Vortheile würde der Handelsstand verlustig gehen, wenn er durch eine übertriebene Einschränkung der Creditfristen gezwungen würde, die steuerfreien Läger in größerem Maße auch für solche Waaren zu benutzen, die nicht zum Transito bestimmt sind.

Das übliche Respiro in den Creditgeschäften des Colonialwaarenhandels ist allerdings drei Monate; es dehnt sich aber im Durchschnitt darüber bis auf 4 oder 5 Monate aus. Da ein Großhändler nicht ohne Vorräthe, die dem Umfange seines Umsatzes entsprechen, mit voller Kraft arbeiten kann, und selbst im günstigen Falle die bezogenen Waaren ein dreimonatliches Lager haben, bevor sie in andere Hand übergehen, so würde derselbe bei der Verkürzung des Steuercredits auf drei Monate in die Lage kommen, die Zollgefälle drei bis vier Monate aus seiner Tasche verausgaben zu müssen. Es wäre dies ein drückendes Hinderniß für das Emporblühen des Verkehrs.

Die neunmonatliche Stundung der Zollgefälle hat nicht etwa dem Handelsstande einen baaren Zinsvortheil eingebracht. In den meisten Fällen wurde sie durch die Lagerfrist und das übliche Respiro absorbirt. Der Vortheil, welchen sie dem Handelsstande gewährt, besteht dagegen darin, daß sie ihm die Disposition über die gestapelten Vorräthe und den Verkauf derselben erleichtert, und dieser Vortheil ist für das Gedeihen des Verkehrs so erheblich, daß ihm gegenüber das Interesse der Zollkasse an früherer Erhebung der Gefälle nicht in Betracht kommen sollte.

Sollte die Verkürzung der jetzt üblichen Creditfrist als unerläßlich erscheinen, so erlauben wir uns doch, Euer ꝛc. ehrerbietigst zu bitten,

hochgeneigtest dahin zu wirken, daß die Frist für Zollcredite jedenfalls nicht auf einen kürzeren Zeitraum als sechs Monate bemessen werde.

Das Aeltesten-Collegium der Berliner Kaufmannschaft und die Handelskammer in Frankfurt a. M. übersenden Abdrücke der Petitionen, welche sie zur Abwendung der Börsensteuer abgesendet haben. Die in der vorigen Sitzung der hiesigen Kammer in gleichem Sinne beschlossene, am 21. d. Mts. abgegangene Eingabe an den Reichstag lautet:

Der dem hohen Reichstage vom Bundesrathe vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Besteuerung der Schlußscheine u. s. w. im Gebiete des norddeutschen Bundes, hat in dem gesammten Handelsstande Deutschlands den Eindruck hervorgerufen, daß mit der Annahme desselben dem gesammten Verkehr Deutschlands ein schwerer, nie wieder gut zu machender Schaden zugefügt werden würde.

Wir erlauben uns, in den nachstehenden Ausführungen zu begründen, warum wir diesen Eindruck für einen vollkommen richtigen halten.

Die Entstehungsgeschichte des vorliegenden Gesetzentwurfs ist eine eigenthümliche. Es ist bekannt, daß in einem Theile der Presse, welcher behauptet, speciell die Interessen des großen Grundbesitzes zu vertreten, seit einer ganzen Reihe von Jahren gegen den Börsenverkehr im Allgemeinen Angriffe gerichtet worden sind, die nur mit einer vollkommenen Unkenntniß desselben zu erklären sind. In tendenziöser Weise wurde die Börse als ein Ort hingestellt, an welchem Einzelne mühelos zum Schaden der Gesammtheit ungeheuere Reichthümer aufhäufen.

Daß die Richtung des pseudo-conservativen Socialismus in ihrer Feindseligkeit gegen die Entwickelung des beweglichen Capitals so weit gehen würde, auf die Einführung einer Steuer hinzuwirken, welche dem Bestehen des Börsengeschäfts unübersteigliche Hindernisse in den Weg legen würde, wundert uns nicht; allein wir hätten niemals erwartet, daß Anschauungen dieser Art ihren Weg bis in die Kreise der Regierung finden würden.

Jede unbefangene Betrachtung ergiebt, daß die Aufgabe des Börsenverkehrs darin besteht, producirte Gütermengen und Capitalien umzusetzen. Die Erschwerung dieses Verkehrs würde nicht allein die Großindustriellen, sondern auch die Landwirthe hindern, aus dem Vertriebe der von ihnen producirten Waaren und Erzeugnisse den verdienten Nutzen zu ziehen. Eine Erschwerung des Börsenverkehrs würde lähmend auf die Thätigkeit aller producirenden Kräfte wirken.

Jede unbefangene Betrachtung ergiebt ferner, daß der Erwerb aus dem Börsengeschäft abhängig ist von Fleiß und Umsicht, wie jede andere, daß er Wechselfällen ausgesetzt ist, wie jeder andere. Ein laienhaftes Urtheil verräth sich immer darin, daß es zufällige, aber in die Augen fallende Vorkommnisse für das Wesen der Dinge, die Ausnahme für die Regel ansieht. Die Urtheile, welche man über den Börserverkehr und die Reichthümer, welche mittelst desselben zu erwerben sind, vernimmt, verrathen, wie wenig das Wesen desselben im großen Publikum bekannt ist.

Gleichwohl ist es der anhaltenden Agitation gelungen, die Regierung zu veranlassen, auf das Project einer Börsensteuer prüfend einzugehen. Wir haben uns bereits vor längerer Zeit, als die Gerüchte über die beabsichtigte Steuer eine feste Gestalt noch nicht gewonnen hatten, an den Herrn Bundeskanzler mit einer Darlegung unserer auch oben wiederholten Ansichten gewandt und gebeten, von einem solchen Versuche gänzlich Abstand zu nehmen. Wir hatten dabei vorausgesagt, daß an jedem fertigen Projecte mit leichter Mühe würde Kritik geübt werden können.

Wie richtig diese Vorherverkündigung war, zeigen die dem hohen Reichstage bereits vorliegenden Eingaben der Kaufmannschaft zu Berlin und der Handelskammer zu Frankfurt, denen uns anzuschließen wir gegenwärtig in der Lage sind. Wir glauben, um unnöthige Wiederholungen zu vermeiden, eine ausführliche Darlegung der Gründe nicht liefern zu sollen, welche gegen die Annahme des vorgelegten Entwurfs sprechen. Wir beschränken uns darauf, die Hauptgesichtspunkte, auf welche es ankommt, zu recapituliren.

1) Die Steuer auf Schlußnoten und Rechnungen ist in der Höhe nach erträglich, aber unter Berücksichtigung des sehr mäßigen Ertrages mit unverhältnißmäigen Beschwerlichkeiten verknüpft.

2) Die Steuer auf Schriftstücke über Lombard-Darlehne ist als eine drückend hohe zu betrachten mit Rücksicht darauf, daß Lombard-Darlehne oft nur auf wenige Tage verlangt und gewährt werden.

3) Die Steuer auf ausländische Werthpapiere würde annehmbar sein, wenn es möglich wäre, dieselbe auf solche Stücke zu beschränken, die zu dauernder Capitalsanlage im Inlande bestimmt sind. Die meisten ausländischen Werthpapiere, welche bei uns gehandelt werden, sind aber lediglich Waaren, die über die hiesigen Märkte gehen und die geringste Steuer auf dieselben würde gleich einem Durchgangszolle wirken.

4) Die Steuer auf die Uebertragung inländischer Actien u. s. w. ist ihres wesentlichsten Bedenkens in den Berathungen des Bundesrathes allerdings entkleidet. Indem sie beschränkt werden soll auf solche Papiere, die erst in Zukunft emittirt werden, verliert die Steuer den gehässigen Charakter, der ihr nach dem ursprünglichen Entwurfe innewohnte, aber in ihrer gegenwärtigen Form bringt sie der Bundeskasse augenblicklich nicht das Geringste ein und ist schon darum nicht zu empfehlen.

Wir können übrigens nicht umhin, auf das Bedenkliche aufmerksam zu machen, welches darin liegt, daß nach § 17 auf solche Actien ein doppelter Stempel zuläßig sein soll, Seitens des Einzelstaates wie Seitens des Bundes. Will der Bund die Stempel-Gesetzgebung zu einer Finanzquelle machen, so muß, wie dies in Betreff des Wechselstempels bereits geschehen ist, in erster Linie dafür gesorgt werden, daß keine Collisionen mit den Stempelgesetzen der Einzelstaaten entstehen.

Wir erlauben uns, den hohen Reichstag zu bitten,
die Vorlage des Bundesraths, betreffend die Besteuerung der Schlußscheine abzulehnen.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft in Berlin übersenden einen Abdruck eines an den Reichstag gerichteten Gesuchs, betreffend den Gesetzentwurf über die Wechselsteuer im norddeutschen Bunde. Sie wenden sich darin gegen die Bestempelung der auf das Ausland gezogenen Wechsel. Das Collegium beschließt, diese Petition zu unterstützen. — Seitens der hiesigen Telegraphen-Direction ist auf mehrere von der Handelskammer geäußerte Wünsche, welche eine weitere Erleichterung des telegraphischen Verkehrs bezwecken, bereitwillig eingegangen worden. Das Nähere wird veröffentlicht werden, sobald die bezüglichen Dienstregulative festgestellt sind. — Das Bureau des deutschen Handelstages hat eine Zusammenstellung der in diesem und dem vergangenen Jahre gestellten, den Zollvereinstarif betreffenden Anträge aufgestellt und versandt. Dieselbe gelangt zur Vertheilung.

Das Collegium beschließt, unter Bezugnahme auf das bekannt gewordene Project, betreffend die Reform der Zuckerbesteuerung, eine Petition an den Zollbundesrath zu richten und sich darin vor allen Dingen gegen die Erhöhung der Rübensteuer auf 8 Sgr. auszusprechen, weil die Herabsetzung der Zölle auf Colonial-Rohzucker ohnehin eine erhebliche Vermehrung des Consums und damit einen Gewinn für die Staatskasse zur Folge haben müsse. Was die einzelnen Zoll- und Bonificationssätze anbelangt, so sollen die Positionen der Magdeburger Denkschrift empfohlen werden. — Ueber folgende Usance wird Auskunft ertheilt: In Schlesien ist es üblich, im Kohlengeschäft die verkaufte Quantität Kohlen nach der Zahl der Eisenbahn-Waggons zu bezeichnen. Namentlich findet dies bei kleineren Abschlüssen regelmäßig statt, während größere Geschäfte nach der Tonnenzahl geschlossen zu werden pflegen. Soll die Quantität der nach Waggons verkauften Kohlen — etwa im Nichtlieferungsfalle — nach Tonnen festgestellt werden, so wird, da für den Kohlentransport Waggons zu 30, 45, 54 und 60 Tonnen bestimmt sind, auf das ungefähre arithmetische Mittel zurückgegangen und die Quantität von 50 Tonnen als diejenige angesehen, welche einem Waggon gleich zu erachten.

Seitens eines Gerichts wird Auskunft darüber verlangt, ob der Unterhalt eines Handlungsreisenden während einer Krankheit und die Kosten der Krankheit usancemäßig von der Handlung zu tragen seien. Die Auskunft wird dahin ertheilt, daß eine ehrenwerthe Firma sich der Verpflichtung nie entziehe, während der Krankheit ihres Reisenden in einer den Verhälinissen des besonderen Falles entsprechenden Weise für dessen Unterhalt und für die Kurkosten zu sorgen, daß sich indessen über das Maß dieser Verpflichtung eine bestimmte Usance nicht gebildet habe, da die vertraglichen Verhältnisse zwischen dem Principal und dem Reisenden zu verschiedener Natur seien. — Der Druck des Jahresberichts hat begonnen und die Vertheilung wird voraussichtlich in kurzer Zeit stattfinden können. Die Handelskammer spricht den Herren Special-Referenten ihren Dank für die ihr zu Theil gewordene Unterstützung aus. — Endlich wurde von mehreren Seiten auf die bevorstehende Nordpolfahrt hingewiesen. Bei der großen nationalen nnd wissenschaftlichen Bedeutung dieses Unternehmens erscheint es als eine Ehrenpflicht unserer Stadt, sich an den Kosten desselben mit einem angemessenen Betrage zu betheiligen. Es wird daher der Wunsch ausgesprochen, die auf dem Bureau der Handelskammer aufliegenden Listen zur Zeichnung freiwilliger Beiträge möchten noch reichlich benutzt werden.

Dessau, 27 Mai. (Dessauer Creditanstalt für Handel und Industrie.) Die heutige General-Versammlung der Dessauer Credit-Anstalt war von einigen zwanzig Actionairen besucht, die 378 Stimmen vertraten. Es ist allerdings selbst diese Betheiligung keine besonders starke zu nennen, immerhin aber war der Besuch, gegenüber den General-Versammlungen der Vorjahre, in welchen kaum Einer der Actionaire zu erscheinen für nothwendig erachtete, ein ganz ungewöhnlicher. Die in die Oeffentlichkeit gelangten Nachrichten über die nahe gerückte Möglichkeit, die werthvollsten der wenigen noch vorhandenen Besitzthümer der Credit-Anstalt, nämlich die böhmischen Braunkohlengruben endlich rentabel zu machen, hatten offenbar die Aufmerksamkeit der Actionaire wieder einmal erregt, und eine Anzahl derselben waren aus Berlin und Leipzig erschienen, um sich selbst noch mehr, als aus dem Inhalt des Geschäftsberichts u. s. w. möglich gewesen, über die Aussichten zu unterrichten, welche sich für eine etwaige Zusammenlegung der Actien ergeben. In Folge dessen erfolgten denn, unmittelbar nachdem die Versammlung eröffnet und auf Vorlesung des Geschäftsberichts verzichtet worden war, eine Reihe von Vorträgen, von Angriffen auf die Verwaltung und von Interpellationen. Ich verzichte für heute darauf, den Gang der Debatten ausführlich wiederzugeben, werde jedoch nicht ermangeln, die schließlich gewonnenen Anschauungen in einigen Artikeln für die Leser Ihres Blattes darzulegen. Es genüge für heute zu erwähnen, daß in den Actionären Besorgnisse aufgetaucht schienen: es sei in der Verwaltung, die ja vier Jahre nahezu ohne jede Controle geführt worden ist, ein gewisser gemüthlicher Geschäftsgang eingerissen, es möchten wohl auch Besitzthümer der Gesellschaft zum Verkauf unter dem Werth bestimmt sein, und endlich die Rückzahlung der Schuld an die anhaltische Staatsregierung, bis zu deren Beendigung die Credit-Anstalt sich nicht frei bewegen kann, unnöthig verzögert werden. Es fanden diese Besorgnisse ihren Ausdruck in dem Antrag: die Ertheilung der Decharge zu verweigern, bis die zu wählende Revisions-Commission, welche für diesen Zweck als außerordentliche Revisions-Commission fungirt und sich durch Sachverständige ergänzen kann, einer binnen zwei Monaten abzuhaltenden General-Versammlung Bericht über die Lage der Anstalt erstattet haben wird. Nach mehrstündiger Debatte wurde dieser Antrag zurückgezogen. Die Einberufung einer außerordentlichen General-Versammlung um die resultatlos gebliebenen Wahlen vorzunehmen dürfte für den Monat Juli stattfinden.
(Berl. Börsen-Cour.)

Berlin, 27. Mai. (Wollbericht.) Die Umsätze seit unsern letzten Mittheilungen vom 13. d. M. sind bei der Nähe der Wollmärkte immerhin nicht unbedeutend zu nennen. Sie belaufen sich auf circa 1800 Centner, bestehend aus russischen und volhynischen Wollen von 38—42 Thlr., westpreußischen, pommerschen und märkischen Wollen bis hoch in den 40er Thalern, sowie mecklenburgern, wovon ein sächsischer Kämmer ca. 250 Centner zu 42—43 Thlr., an sich brachte. Das Geschäft vor den Märkten ist in den Hauptsache als beendet anzusehen und werden wir mit nahe an 30,000 Centner in die neue Schur gehen. (Nat.-Ztg.)

Berlin, 28. Mai. (Gebrüder Berliner.) Wetter heiß und bewölkt. — Weizen loco unbeachtet. Termine matter. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis $60\frac{1}{2}$ Rt., loco pr. 2100 Pfd. 58—68 Rt. nach Qual., pr. 2000 ℔. pr. diesen Monat $60\frac{3}{4}$ bez., Mai-Juni und Juni-Juli $60\frac{1}{2}$—$60\frac{1}{4}$—$60\frac{1}{2}$ bezahlt, Juli-August $61\frac{3}{4}$ bez., Sept.-Oct. $62\frac{1}{4}$ bezahlt. — Roggen pr. 2000 ℔. loco mäßiges Geschäft zu etwas niedrigeren Preisen. Nahe Sichten preishaltend, entfernte Sichten flau und niedriger. Gek. 16,000 Ctr. Kündigungspr. $51\frac{1}{2}$ Rt., loco $51\frac{3}{4}$ ab Kahn bez., gestern wurde für entfernt schwimmend 83—84 ℔. $52\frac{1}{2}$ bezahlt, per diesen Monat $51\frac{3}{4}$—$51\frac{7}{8}$—$51\frac{5}{8}$ bez, Mai-Juni $51\frac{1}{2}$—$51\frac{5}{8}$—$51\frac{1}{4}$ bz. u. Gd., $51\frac{3}{8}$ Br., Juni-Juli $51\frac{1}{2}$—$51\frac{1}{4}$ bez., Juli Aug. $50\frac{1}{4}$—$49\frac{3}{4}$ bez., Sept.-Oct. $49\frac{3}{4}$—$49\frac{1}{4}$ bz. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 40—50 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Pfd., Kochwaare 56—62 Rt., Futterwaare 50—54 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco unverändert. Termine etwas billiger. Gek. 600 Ctr. Kündigungspreis $29\frac{7}{8}$ Rt., loco 28—34 Rt. nach Qual., galiz. $28\frac{1}{2}$—29. poln. $29\frac{1}{2}$—$29\frac{3}{4}$, fein pomm. $33\frac{1}{2}$ ab Bahn bz., pr. diesen Monat, Mai-Juni u. Juni-Juli 30—$29\frac{3}{4}$ bz., Sept.-Oct. $27\frac{5}{8}$ bezahlt. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 4—$3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $3\frac{3}{4}$—$3\frac{7}{12}$ Rt., Roggenmehl excl. Sack, matter. Gek. 1000 Ctr. Kündigungspr. 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr., loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $3\frac{7}{12}$—$3\frac{1}{2}$ Rt. Nr. 0 u. 1 $3\frac{7}{24}$—$3\frac{1}{6}$ Rt. incl. Sack pr. Mai u. Mai-Juni 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., Juni-Juli 3 Rt. $14\frac{1}{2}$ Sgr. Br., Juli-Aug. 3 Rt. 14 Sgr. Br., Septbr.-Octbr. 3 Rt. $13\frac{1}{2}$ Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß, still, loco $7\frac{5}{8}$ Br., pr. diesen Monat $7\frac{1}{2}$ Br., Mai-Juni $7\frac{1}{3}$ Br., Sept.-Oct. $7\frac{5}{12}$ bez., Nov. $7\frac{2}{3}$ bez. — Oelsaaten pr. 1800 ℔. Winter-Raps 86—90 Rt., Winter-Rübsen 85—89 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß etwas fester. Gek. 400 Ctr. Kündigungspr. $11\frac{13}{24}$ Rt., loco $11\frac{2}{3}$ Br., pr. diesen Monat $11\frac{7}{12}$ bez., Mai-Juni u. Juni-Juli $11\frac{13}{24}$—$11\frac{7}{12}$ bez., Juli-Aug. $11\frac{5}{8}$ Rt., Septbr.-Oct. $11\frac{5}{8}$—$11\frac{2}{3}$ bz., Oct.-Nov. $11\frac{3}{4}$ bez., Nvbr.-Dec. $11\frac{5}{6}$ Rt., Dec. allein $11\frac{5}{6}$ bz. — Leinöl loco pr. Ctr. ohne Faß $11\frac{1}{4}$ Rt. — Spiritus pr. 8000 % in matter Haltung. Gek. 100,000 Qrt. Kündigungspr. $17\frac{2}{3}$ Rt., mit Faß pr. diesen Monat $17\frac{3}{4}$—$17\frac{2}{3}$ bezahlt, Mai-Juni u. Juni-Juli $17\frac{17}{24}$—$17\frac{5}{8}$ bez.. Juli-Aug. $17\frac{5}{6}$—$17\frac{3}{4}$ bez. u. Br., August-Septbr. $17\frac{11}{12}$—$17\frac{5}{6}$ bz. u. Gd., Sept.-Oct. $17\frac{1}{6}$—$17\frac{1}{12}$ bez., Sept. $18\frac{1}{24}$ bz., loco ohne Faß mit leihweisen Fässern 18—$17\frac{5}{6}$ bz.

Stettin, 28. Mai. [Max Sandberg.] Wetter schön. Wind SW. Barometer 28" 1'''. Temperatur Morgens 10 Grad Wärme. — Weizen wenig verändert, loco pr. 2125 ℔. gelber inländ. 66—68 Rt. nach Qualität bez., bunter poln. 65—67 Rt. bez., weißer 67—68 Rt. bez., ungar. 53—59 Rt. bez., auf Lieferung 83.85 ℔. gelber pr. Mai-Juni 67 Rt. Gd., Juni-Juli $67\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$ Rt. bez., $67\frac{1}{2}$ Gd., Juli-August 68—$68\frac{1}{4}$ Rt. bez., Br. u. Gd., pr. Sept.-Octbr. 67 Rt. bez. — Roggen schließt etwas matter, loco pr. 2000 ℔. $50\frac{1}{2}$—$52\frac{1}{2}$ Rt. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni $52\frac{1}{8}$, 52—$51\frac{3}{4}$ Rt. bez. u. Gd., Juni-Juli $51\frac{3}{4}$, $51\frac{1}{2}$—$51\frac{3}{8}$ Rt. bez., $51\frac{1}{2}$ Br. u. Gd., Juli-August $49\frac{3}{4}$ Rt. bez., Sept.-Oct. $49\frac{1}{4}$ Rt. Gd., $49\frac{1}{2}$ Rt. Br. — Gerste ohne Umsatz. — Hafer unverändert, loco pr. 1300 ℔. $31\frac{1}{2}$—34 Rt. bez., pr. Mai-Juni 47.50 ℔. $33\frac{3}{4}$ Rt. bez. pr. Juni-Juli $33\frac{1}{2}$ Rt. bez. — Winter-Rübsen pr. 1800 ℔. pr. Septbr.-October 89 Rt. Br. u. Gd. — Mais loco pr. 100 ℔. 62—$61\frac{1}{2}$ Sgr. bez. — Petroleum pr. Sept.-Oct. $7\frac{1}{4}$—$\frac{1}{6}$ Sgr. bez. — Rüböl unverändert, loco $11\frac{5}{12}$ Rt. Br., auf Lieferung pr. Mai u. Mai-Juni $11\frac{1}{4}$ Rt. Br., Septbr.-Oct. $11\frac{7}{24}$ Rt. bez., $11\frac{1}{3}$ Rt. Br. u. Gd. — Spiritus wenig verändert, loco ohne Faß $17\frac{5}{24}$—$\frac{1}{4}$ Rt. bez., mit Faß 17 Rt. bez., auf Lieferung pr. Mai-Juni 17 Rt. nom., pr. Juni-Juli $17\frac{1}{12}$—$17\frac{1}{24}$ Rt. bez., pr. Juli-Aug. $17\frac{7}{24}$ Rt. bez., $17\frac{1}{3}$ Br., August-Septbr. $17\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., Sepbr.-Octbr. 17 Gd. — Angemeldet: 30,000 Quart Spiritus. — Regulirungs-Preise: Weizen 67 Rt., Roggen 52 Rt., Hafer — Rt., Erbsen — Rt., Rüböl $11\frac{1}{4}$ Rt., Spiritus 17 Rt. — Heutige Landmarktzufuhren unbedeutend. — Bezahlt wurde: Weizen 64—68 Rt., Roggen 52—56 Rt., Gerste 42—44 Rt., Erbsen 52—59 Rt. pr. 25 Schffl., Hafer 32—34 Rt. pr. 26 Schffl.

Dresden, 24. Mai. (Bericht von Gebrüder Bielschowsky.) Die in unserem letzten Bericht bereits gehegte Hoffnung auf Besserung der Getreidepreise hat sich begründet, und wenn nicht der eintretende Wassermangel Consumenten von größeren Einkäufen abhielt, würden wir noch höhere Preise sehen. Die Offerten von allen Getreidearten waren nicht von Belang und ist namentlich Roggen in feiner Waare zu höheren Preisen schlank placirt worden. Auch ung. Roggen erfuhr im Preise eine Besserung von $\frac{1}{2}$—$\frac{3}{4}$ Thlr. Bezahlt wurde per 1920 Pfd. Br. ung. $48\frac{1}{4}$—50 Thlr., schles. 50—52 Thlr. In Loco-Weizen fand beschränktes Geschäft zu nur theilweisen höheren Preisen statt, per 2040 Pfd. Br. gelb 60—63 bez., weiß 64—68 Thlr. bezahlt. — Rüböl allein blieb geschäftslos, raff. loco per Sept.-Octbr. $12\frac{7}{12}$ Br.

—de— **Breslau**, 29. Mai. (Wasserstand. — Schiffsverkehr.) Der Strom ist seit gestern am Oberpegel um 1" gestiegen, am Unterpegel um 1" abgefallen. Die Pegel zeigten heut früh entsprechend 14' 6" und 7".

Seit gestern passirten die Schleußen: Gregor Kostzog mit 7 Boden von 12,390 Quadratfuß Rundholz von Stoberau nach Briskow, Albert Twardy mit 12 Boden von 17,850 Quadratfuß Holz von Kandrzin nach Glogau, Christian Hellmann leer stromauf, Andreas Schwietz mit 21 Boden von 38,070 Quadratfuß Rundholz von Oppeln nach Briskow, August Schobel mit Zinkblech von Ohlau nach Breslau, August Bleisch mit Salz von Berlin nach Ohlau.

Breslau, 29. Mai. (Börsen-Wochenbericht.) Dem von Wien und Paris ausgehenden Impulse folgend, bewegten sich die Course der Speculationspapiere fast die ganze Woche hindurch in steigender Richtung und einzelne der tonangebenden, von den genannten Plätzen abhängige Devisen, wie österreich. Credit, sowie Lombarden und österreichisch-französische Staats-Eisenbahn-Actien erfuhren sehr bedeutende Cours-Erhöhungen. In zweiter Reihe standen Italiener und Amerikaner, welche sich mehr extensiv als intensiv besserten, jedoch immerhin ca. 1 Procent zugelegt haben. Oderberger schwankten nur um circa 1 Procent und blieben am Anfange ihrer Hausse-Bewegung stehen, da die ungünstige Meinung über den ferneren Verkehr auf dieser Linie überwiegend bleibt, während Warschau-Wiener unter dem Einfluß der bevorstehenden General-Versammlung und des herrschenden Begehrs nach Stücken fernere Fortschritte im Course machten. Warschau-Wiener blieben ziemlich stationair, ebenso polnische und preuß. Effecten. Minerva-Bergwerks-Actien 1 Procent gewichen. Wechsel begehrt, in mäßigem Umsatz. Geld flüssig und zu 3 1/2 Procent für feine Disconten erhältlich.

Mai	24.	25.	26.	27.	28.	29.
Pr. 4% St.-Anl.	—	—	—	—	—	—
" 4½ % "	93 3/4	93 5/8	93 3/4	93 5/8	93 3/4	93 3/4
" 5 % "	102 1/2	102	102 3/8	102 3/8	102 1/2	102 1/2
" Prämienanl.	124	124	124	124	123 1/2	123 1/2
Staatsschuldsch.	82 1/2	82 3/4	82 3/4	82 3/4	82 3/4	82 3/4
3½% schles. Pfdb.	78 5/8	78 5/8	78 5/8	78 5/8	78 7/12	78 1/2
3% schles. Rentenb	88 11/12	89	88 5/6	89	89	88 7/8
Poln. Pfandbr.	—	—	—	—	65 1/2	65 1/2
Liquidat.-Pfdbr.	56 1/12	55 7/8	56 3/8	56 1/6	56 1/2	56
Russ. Währung	77 1/2	77 2/3	78 1/5	78 1/8	78 1/24	78 1/4
Oberschl. E.-A. A.	175 1/4	174 1/4	174 1/2	174 3/4	175	175
do. B.	161	161	161	161	161	160
Freiburger E.-A.	109 1/2	110	110	109 3/4	109 3/4	109 3/4
Cosel-Oderberger.	103	102	102	103 1/8	103 1/2	102 1/8
Rcht.O.-U.-E.-A.	86	86	85 3/4	86 1/8	85 3/4	85 1/6
Warschau-Wien.	63 1/4	63 3/4	64 3/4	64 3/4	63 1/2	62
Oesterr. Credit-A.	123 7/8	124	125 3/8	127	126	125 1/2
Oestr. 1860 Loose.	82 7/8	82 3/4	82 7/8	83	83	82 3/4
Oest. Nat.-Anl.	—	—	—	—	57	57
Oesterr. Währ.	83	82 5/6	82 3/4	82 5/6	82 3/4	82 2/3
Schl. Bank-Ver.	118 1/4	118	117 3/4	118	118 1/4	118 1/4
Minerva B.-A.	44 1/4	43 1/2	43 1/4	43 3/4	43 1/4	43 3/4
Amerk. 1882 Anl.	86	86 1/16	86 1/4	86 1/2	86 3/4	86 1/2
Italien. Anleihe	56 1/4	56 1/4	56 3/8	56 5/8	56 3/4	56 1/2
Baier. Prm.-Anl.	—	—	—	—	—	—
Türk. 5% Anl.	41 5/8	—	42	42	41 7/8	—

Breslau, 29. Mai. (Zuckerbericht.) Bei nicht unerheblichen Umsätzen blieben Preise diese Woche gut behauptet. Es bleibt sonach unverändert zu notiren: Raffinade 16 1/2—1/6 Rt., Melis 15 5/6—15 1/3 Rt., gemahlene Raffinade und weißer Farin 15 1/3—14 1/2 Rt., Farin gelb 14—12 Rt., braun 11 1/2 bis 9 1/2 Rt. nach den sehr verschiedenen Qualitäten.

Breslau, 29. Mai. (Producten-Markt.) Wetter schön. Wind Süd. Therm. 18° +, Barm. 27" 9'". — Der Geschäftsverkehr bewahrte am heutigen Markte vorwiegend feste Haltung, bei der sich Getreide-Preise theilweise höher stellten.

Weizen gut beachtet, wir notiren ⅌ 85 Pfd. weißer 69—75—79 Sgr., gelber, harte Waare 69—75 Sgr., milde 74—76 Sgr., feinste Sorten über Notiz bezahlt.

Roggen fand selbst bei erhöhten Forderungen gute Frage, wir notiren ⅌ 84 ℔. 59—62 Sgr., feinster über Notiz bez.

Gerste schwacher Umsatz, ⅌ 74 ℔. 43—55 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer gefragt, ⅌ 50 ℔. galiz. 34—37 Sgr., schles. 37—39 Sgr., feinste Sorten über Notiz bz.

Hülsenfrüchte wenig beachtet, Kocherbsen vernachlässigt, 60—68 Sgr., Futter-Erbsen 51 bis 56 Sgr. ⅌ 90 ℔. — Wicken gesucht, ⅌ 90 ℔. 64—66 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, ⅌ 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen vernachlässigt, ⅌ 90 ℔. 52—54 Sgr. — Buchweizen mehr beachtet, ⅌ 70 ℔. 52—56 Sgr. — Kukuruz (Mais) feste Haltung, 55—58 Sgr. ⅌ 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. ⅌ 84 ℔.

Kleesaat, roth, ohne Handel, Preise nominell, wir notiren 11 1/2—13 1/2—14 Rt. ⅌ Ctr., weiße 13—16—18—20 Rt., — Schwed. Kleesamen ohne Zufuhr, 17—19—20 Rt. ⅌ Ctr. — Thymothee ohne Beachtung, 5 1/2—6 1/2 Rt.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz, Preise nur nominell, Winter-Raps 200—210—216 Sgr., galiz. 190—200, Winter-Rübsen 200—207 Sgr. ⅌ 150 ℔. Brutto, Sommer-Rübsen 190—194—206 Sgr. — Leindotter 172—174 Sgr.

Schlaglein leicht verkäuflich, wir notiren 6—6 2/3—6 11/12 Rt., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen ohne Zufuhr, ⅌ 59 ℔. 63—68 Sgr. — Rapskuchen 68—70 Sgr. ⅌ Ctr. Leinkuchen 86—88 Sgr. ⅌ Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. ⅌ Sack à 150 ℔. Br. 1 3/4—1 1/2 Sgr. ⅌ Metze.

Breslau, 29. Mai. [Fondsbörse.] Die Börse war überwiegend von der Liquidation in Anspruch genommen, im Uebrigen fand nur geringes Geschäft zu durchgehends etwas herabgesetzten Coursen statt.

[Regulirungspreise pro Mai 1869.] Russische Banknoten 78, Oesterr. Banknoten 82 1/2, Freiburger Eisenbahn-Actien 110, Oberschlesische Lit. A & C 175, Rechte Oderufer 85, Kosel-Oderberger 102, Warschau-Wiener 62, Amerikaner 86 1/2, Italiener 56 1/2, Poln. Liquidations-Pfandbriefe 56 1/2, Oesterr. 1860er Loose 83, Oesterr. Credit-Actien 125, Minerva 44, Lombarden 133.

Officiell gekündigt: 500 Ctr. Hafer.

Contractlich erklärt: 2000 Centner Roggen Schein Nr. 679—680.

Uncontractlich erklärt: 500 Centner Hafer Schein Nr. 681.

Liegen geblieben: 500 Centner Hafer Schein Nr. 693.

Nichtumgetauscht am 27. d. 6 Spiritusscheine Nr. 687 bis 692.

Breslau, 29. Mai. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (⅌ 2000 ℔.) schwach behauptet, ⅌ Mai 47 1/2 bez. u. Br., Mai-Juni 47 1/4 Br., Juni-Juli 47—47 1/8—47 bez., Juli-August 47 bez. und Gd., Septbr.-Oct. 46 3/4 bez. u. Gd.

Weizen ⅌ Mai 63 Br.

Gerste ⅌ Mai 47 Br.

Hafer ⅌ Mai 48 1/2 Br., Juni-Juli 48 1/2 Gd., Sept.-Oct. 46 bez.

Rüböl fest, loco 11 1/4 Br., ⅌ Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 11 1/6 Br., Septbr.-October 11 1/4 bez. u. Br., October-November 11 5/12 Br., Novbr.-Decbr. 11 1/2 Br.

Spiritus wenig verändert, loco 16 1/2 Br., **16 1/3 Gd.**, ⅌ Mai 16 1/2 bez., Mai-Juni u. Juni-Juli 16 1/2 Br. u. Gd., Juli-August 16 7/12 Gd., August-Septbr. 16 5/6 Br., Sept.-Oct. 16 1/3 Gd.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Breslau, den 29. Mai 1869.

Weizen, weißer . .	74—77	73	66—69	Sgr.	⅌ Scheffel.
do. gelber . .	74—76	73	66—71	"	
Roggen	61—62	60	59	"	
Gerste	50—54	49	43—47	"	
Hafer	39	38	34—37	"	
Erbsen	65—68	61	55—58	"	

Glogau, 28. Mai. — Die hiesige Brücke passirten: Am 21. Mai: Friedr. Waldo u. Friedr. Schmidtke von Hamburg mit Gütern nach Breslau. Am 22.: Hermann Wiesner und Ernst Krüger von Hamburg mit Guano nach Breslau, Jos. Ulbrich u. Carl Wiesner von Hamburg mit Schiefer u. Eisen nach Breslau, Carl Zaumseil und Friedr. Kuß von Stettin mit Gütern nach Breslau, Carl und Theod. Kube von Stettin mit Schlemmkreide nach Breslau, Franz Nagel und Joseph Fabich von Berlin mit Cement und Dachpappe nach Brieg und Breslau, Jos. Augsburg und Dav. Alt von Berlin mit Dachpappe und Gütern nach Breslau. Am 23.: Ernst Wilke und Carl Gräber von Berlin mit Dachpappe u. Gütern, Jos. Wuttke u. Franz Deutscher von Stettin mit Feldspat und Gütern, Gottl. Freiher von Stettin mit Mühlstücken, sämmtlich nach Breslau. Am 27.: Carl Wolf und Joh. Krusch von Berlin mit Eisen und Dachpappe, Carl Richter und Gottf. Tietze von Berlin mit Eisenbahnschienen, Wilh. Helm u. Fried. Putzke von Berlin mit Gütern u. Eisen, A. Schliebs und Wilh. Neumann von Sttettin mit Gütern, Gottf. Daum u Christ. Hoppe von Stettin mit Gütern, Herm. u. Carl Jagusch von Stettin mit Gütern, Wilh. Jänsch u. Jos. Scheike von Harburg u. Stettin mit Gütern, Anton Walla von Frankfurt mit Gütern, sämmtlich nach Breslau. Am 28.: Gust. Matschoke von Tschicherzig mit Gütern, Gottl. Pflugmacher u. Wilh. Breetag von Magdeburg mit Gütern, Ernst Fink von Magdeburg mit Gütern, sämmtlich nach Breslau.

Geschäfts-Kalender.

Subhastationen.

31. Mai.

Kreisg. Poln.-Wartenberg, 11 Uhr: Grundstück Nr. 25 zu Kunzendorf, Taxe: 415 Thlr. — Kreisg. Görlitz, 10 1/2 Uhr: Grundstück Nr. 1082 daselbst, Taxe: 40,963 Thlr.

1. Juni.

Kreisg.-Dep. Trachenberg, 11 Uhr: Freigärtnerstelle Nr. 31 zu Biadauschke, Taxe: 3580 Thlr. — Kreisg.-Comm. Landeck, 11 Uhr: Stückmannsstelle Nr. 18 zu Neugersdorf, Taxe: 904 Thlr.

2. Juni.

Stadtg. Breslau, 11 1/2 Uhr: Grundstück Sterngasse Nr. 1, Taxe: 11,529 Thlr. — Kreisg. Wohlau, 11 Uhr: Grundstück Nr. 280 zu Polnischdorf-Aecker, Taxe: 2150 Thlr. — Kreisg.-Comm. Friedland, 11 Uhr: Grundstück Nr. 29 zu Nieder-Waltersdorf, Taxe: 390 Thlr. — Kreisg. Sprottau, 11 Uhr: Haus Nr. 92 daselbst, Taxe: 7337 Thlr. — Kreisger. Rawitsch, 11 Uhr: Grundstück Nr. 3 zu Ostrobudki, Taxe: 5527 Thlr.

3. Juni.

Kreisg. Ohlau, 11 1/2 Uhr: Ackerstück Nr. 213 zu Minken, Taxe: 210 Thlr. — Kreisg. Waldenburg, 11 Uhr: Grundstück Nr. 154 zu Ober-Wüstegiersdorf, Taxe: 1390 Thlr.; Grundstück Nr. 9 zu Charlottenbrunn, Taxe: 1874 Thlr. — Kreisg. Hirschberg, 11 Uhr: Grundstück Nr. 71 zu Warmbrunn, Taxe: 9011 Thlr. — Kreisg. Kempen, 11 Uhr: Schulzengut Nr. 2 zu Bukownica, Taxe: 5646 Thlr.

4. Juni.

Kreisg. Breslau, 11 Uhr: Grundstück Nr. 100 zu Lehmgruben, Taxe: 13,106 Thlr.

5. Juni.

Kreisg.-Comm. Landsberg O/S., 11 Uhr: Besitzung Nr. 18 daselbst, Taxe: 7161 Thlr. und Nr. 321 daselbst, Taxe: 227 Thlr.

Submissionen, Auctionen rc.

1. Juni.

9 Uhr: Im Stadtg.-Geb. hierselbst Auction von Betten, Kleidern, Möbeln, Kleiderbesätzen, ein Billard rc. — 9 1/2 Uhr: Schwertstraße Nr. 2b hierselbst Auction von Möbeln, Matratzen, Betten, Wäsche, Haus- und Küchengeräth rc. — 11 Uhr: Submiss.-Termin zur Lieferung von 50,000 Stück eichenen Bahnschwellen für die Oberschlesische Eisenbahn hierselbst.

2. Juni.

10 Uhr: In Trachhammer, Kreis Tost-Gleiwitz, Auction von Brau-Utensilien und Geräthschaften.

3. Juni.

9 Uhr: Im Appell.-Ger.-Geb. hierselbst Auction von Möbeln, 1 Anker, 1 Ankertau, 270 Flaschen Rheinwein rc. — 10 1/2 Uhr: In Slawentzitz Auction von Brau-Utensilien und Geräthschaften. — 11 Uhr: Submissionstermin zur Lieferung von Tischler- und Klemptnerarbeiten für die hiesige Garnisonverwaltung.

General-Versammlungen.

31. Mai,	1	Uhr:	Schles. Bergwerks- und Hütten-Actien-Gesellschaft in Beuthen O/S.
31. "	4	"	Actiengesellschaft Breslauer zoologischer Garten.
3. Juni,	5	"	Tilsit-Insterburger Eisenbahn in Tilsit.
4. "	5 1/2	"	Berliner Handelsgesellschaft (außerordentl. G.-V.)
5. "	11	"	Ostpreußische Südbahn in Königsberg.

Concurse.

31. Mai.

Stadtg. Breslau, 11 1/2 Uhr: Prüfungstermin im Conc. des Leinwandhändler Joseph Richling. — Kreis Schweidnitz: Ablauf der Anmeldefrist im Conc. über den Nachlaß des Viehhändler Isidor Hubert zu Groß-Märzdorf. — Kreisg. Lauban: Ablauf der Anmeldefrist im Conc. der Kauffrau Rosalie Hensel, geb. Ludwig, in Firma: Arnold Hensel's Wittwe. — Stadtg. Berlin: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Conc. über den Nachlaß des Kaufmann Theodor Giese; 10 Uhr: Prüfungstermin im Conc. der Handlung E. Rosenthal; 11 1/2 Uhr: Prüfungstermin im Conc. des Kaufm. Paul Bähr.

1. Juni.

Stadtg. Breslau: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Conc. der Handelsfrau Bertha Wiesenberg, in Firma A. Leubuscher; 11 1/2 Uhr: Verwalterwahl im Conc. der Handelsgesellsch. D. S. Seinfeld u. Söhne. — Kreisg. Breslau, 10 Uhr: Prüfungstermin im Conc. über den Nachlaß der Frau Eleonore Prietzel zu Pöpelwitz.

2. Juni.

Kreisg. Cosel, 10 Uhr: Prüfungstermin und Verwalterwahl im Conc. über den Nachlaß der Handelsfrau Christiane Przybill. — Kreisg. Ratibor, 10 Uhr: Prüfungstermin und Verwalterwahl im Conc. über den Nachlaß des Lieutenant Joseph Carl Ernst Neuhaus. — Kreisg. Reichenbach, 9 Uhr: Prüfungstermin im Conc. des Kaufm. Johann Körner zu Ober-Peilau. — Kreisg. Lauban, 11 Uhr: Prüfungstermin im Conc. des Kaufm. Adolph Pietsch. — Stadtgericht Berlin, 10 Uhr: Accordverhandlung im Conc. des Kaufm. Julius Borchardt.

3. Juni.

Kreisg. Gleiwitz, 10 Uhr: Prüfungstermin im Conc. der Handlung D. Leuchter; 11 Uhr: Prüfungstermin in den Conc. der Kaufl. Max Joseph Sachs u. Rudolf Schlesinger. — 9 Uhr: Prüfungstermin im Conc. des Kaufmann Johann Lillge. — Stadtgericht Berlin: Ablauf der Anmeldefrist in den Conc. des Uhrmacher Julius Halisch und der Handels-Gesellschaft Drüsedow u. Pankow; Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Conc. des Kaufm. Pincus Eckstein.

4. Juni.

Stadtg. Breslau, 11 Uhr: Prüfungstermin im Conc. des Kaufm. Isidor Pilz. — Stadtg. Berlin, 11 Uhr: Prüfungstermin im Conc. des Kaufm. Oscar Birnbaum.

5. Juni.

Kreisg. Creutzburg: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Conc. des Kaufm. Julius Burmann zu Constadt. — Kreisg. Glatz: Ablauf der Anmeldefrist im Conc. des Handelsm. Herrmann Hötzel zu Rückers. — Kreisgericht Görlitz, 12 Uhr: Prüfungstermin im Conc. über den Nachlaß des Riemermeister Wilhelm Fürchtegott Lehmann. — Stadtg. Berlin: Ablauf der zweiten Anmeldefrist im Conc. des Kaufm. Isidor Meyer.

6. Juni.

Kreisg. Groß-Strehlitz: Ablauf der Anmeldefrist im Conc. des Kaufm. Jacob Marcus Heilborn.

Telegraphische Depeschen.

Brieg, 28. Mai. (Wollmarkt.) Die Zufuhr betrug 350 Ctr., wovon 2/3 verkauft wurden. Als Käufer traten Händler und Fabrikanten auf. Die Wäsche war mittelmäßig und wurde der Ctr. mit 40 bis 45 Thlr. bezahlt.

Strehlen, 29. Mai. Die Zufuhr betrug 800 Ctr. Wäsche ziemlich befriedigend. Als Käufer waren Händler und Tuchmacher am Markte. Rustikal-Wollen holte 40 bis 46 Thlr. Dominial-Wollen wurden mit 55 bis 65 Thlr. bezahlt. Das zugeführte Quantum wurde ziemlich geräumt.

Berlin, 29. Mai. (Schluß-Course.)

		Ang. 3 Uhr. Cours vom 28. Mai.
Weizen. Fest.		
pr. Mai	61½	60½
Mai-Juni	61½	60½
Roggen. Steigend.		
pr. Mai	52¼	51½
Mai-Juni	52	51⅜
Juni-Juli	52	51¼
Rüböl. Still.		
pr. Mai	11 13/24	11 7/12
Septbr.-Octbr.	11⅝	11⅔
Spiritus. Ermattend.		
pr. Mai-Juni	17⅝	17⅝
Juni-Juli	17⅝	17⅝
Juli-Aug.	17 7/12	17¾
Fonds und Actien. Fest.		
Freiburger	110	110
Wilhelmsbahn	102¾	102⅝
Oberschles. Lit. A.	175½	175
Rechte Oderufer-Bahn	85½	85⅞
Warschau-Wiener	61	62
Oesterr. Credit	125¾	124⅞
Oesterr. 1860er Loose	82⅞	83
Poln. Liquid.-Pfandbr.	56¾	56⅝
Italiener	56¾	56¾
Lombarden	133⅜	132⅞
Amerikaner	86⅝	86⅝
Türken	42¼	42

Stettin, 29. Mai.

		Cours v. 28. Mai
Weizen. Fester.		
pr. Mai-Juni	68	67¼
Juni-Juli	68¼	67½
Roggen. Fester.		
pr. Mai-Juni	52¼	51⅞
Juni-Juli	52	51½
Juli-August	50	49¾
Rüböl. Unverändert.		
pr. Mai	11¼	11¼
Septbr.-October	11 7/24	11 7/24
Spiritus. Fest.		
pr. Mai-Juni	17	17
Juni-Juli	17	17 1/12
Juli-August	17¼	17 7/24
Winter-Rübsen.		
pr. Sept.-October	—	—

Wien, 28. Mai, Abends. [Abend-Börse.] Flau. Credit-Actien 290, 80, Staatsbahn 374, 50, 1860er Loose 100, 80, 1864er Loose 124, 80, Bank-Actien —, —, Silberrente —, —, Nordbahn —, —, Galizier 221, 00, Lombarden 242, 90, Napoleonsd'or 9, 92½, Anglo-Austrian 332, 00, Franco-Austrian 119, 00, Ungarische Credit-Actien —, —.

Wien, 29. Mai. (Vorbörse.)

		Cours vom 28. Mai.
1860er Loose	100, 80	101, 30
1864er Loose	124, 70	125,
Credit-Actien	290, 30	290, 70
St.-Eisenb.-Act.-Cert.	372,	376, —
Lombardische Eisenbahn	241, 90	242, 60
Napoleonsd'or	9, 92½	9, 94

Frankfurt a. M., 28. Mai, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner 86⅞, Credit-Actien 293¼, Staatsbahn 357½, Lombarden 232¾, 1860er Loose 83 1/16, Bankantheile 717, Silberrente 57⅛. Fest, aber stille. (Pariser Schluß-Course noch unbekannt.)

Paris, 28. Mai, Nachm. 3 Uhr. Sehr matt. Consols Mittags von 1 Uhr waren 93⅝ gemeldet.

		Cours v. 27.
3% Rte	71, 70—71, 70—71, 50	71, 80.
Ital. 5% Rente	57, 67½	58, 20.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	756, 25	767, 50.
Credit-Mobilier-Actien	253, 75	258, 75.
Lomb. Eisenb.-Actien	485, 00	496, 25.
do. Prioritäten	234, 25	233, 62.
Tabaksobligationen	436, 25	441, 00.
Tabaks-Actien	—	638, 75.
Türken	43, 80	44, 10.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	90⅝	90⅝.

Bremen, 28. Mai. Petroleum, Standard white, loco 5⅚. Matt.

Petersburg, 28. Mai, Nachm. 5 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours v. 25.
Wechsel auf London 3 M.	30¼—30 5/16.	30 1/16.
dto. auf Hamburg 3 M.	27⅜.	27 3/16.
dto. auf Amsterdam 3 M.	152½.	151½.
dto. auf Paris 3 M.	319—321.	316.
dto. auf Berlin	—.	—
1864er Prämien-Anleihe	172½.	173¼.
1866er Prämien-Anleihe	169¾.	170.
Imperials	—.	—.
Große Russische Eisenbahn	138.	142.

Newyork, 28. Mai, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 27.
Wechsel auf London in Gold	109¼.	109⅛.
Gold-Agio	39⅞.	39⅛.
1882er Bonds	122⅛.	121⅞.
1885er Bonds	118½.	118¼.
1904er Bonds	109¼.	109.
Illinois	146.	146.
Eriebahn	28¾.	28¾.
Baumwolle	28¾.	28¾.
Mehl	6,10.	6,10.
Petroleum (Philadelphia)	30⅜.	30⅝.
do. (Newyork)	30½.	30⅜.
Havanna-Zucker	13⅛.	13⅛.
Schlesisches Zink	6.	6.
Wechsel	—.	—.

Breslauer Börse vom 29. Mai 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	102½ B.
do. do.	4½	93¾ B.
do. do.	4	—
Staats-Schuldsch.	3½	82¾ B.
Prämien-Anl. 1855	3½	123½ B.
Bresl. Stadt-Oblig.	4	—
do. do.	4½	93¾ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	82⅞ G.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th	3½	78½ B
do. Pfandbr. Lt. A.	4	88¾ B.
do. Rust.-Pfandbr.	4	—
do. Pfandbr. Lt. C.	4	—
do. do. Lit. C.	4½	95¼ B
do. do. Lt. B.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	88⅞ B.
Posener do.	4	86 B.
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	81½ B.
do. do.	4½	87¾ bz
do. do. G.	4½	87¾ bz
Oberschl. Priorität	3	74 B.
do. do.	4	82 B.
do. Lit. F.	4½	89⅜ B
do. Lit. G.	4½	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	109¾ B
do. do.		100¾ B
Oberschl. Lt. A. u. C.	3½	175 B.
do. Lit. B.	3½	160 B
Rechte Oder-Ufer-B.	5	85⅙ bz u G.
R. Oderufer-B. St.-Pr.		95 B.
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	102½—101⅞ bz. u. G
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do.	4½	—
Warschau-Wien	5	62 bz. u G

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	86½—⅜ bz. u. G.
Italienische Anleihe	5	56⅜—½—⅜ bz
Poln. Pfandbriefe	4	65½ B.
Poln. Liquid.-Sch.	4	56⅜ bz
Krakau-Oberschl. Obl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe	5	57 B
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	82¾ bz.

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	96 G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets	—	78¼—⅙—¼ bz.
Oesterr. Währung	—	82⅔—½ bz

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	43¾ bz
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	4½	—
Schlesische Bank	4	118¼ B
Oesterr. Credit-	5	125—½—¼ bz

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142¾ B.
do.	2 M.	141¾ G.
Hamburg	k. S.	152 bz
do.	2 M.	151 bz. u. B.
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24¾ bz u. B.
Paris	2 M.	81½ B.
Wien ö. W.	k. S.	82¾ B
do.	2 M.	82 bz
Warschau 90 S R	8 T.	—

Hierzu eine Beilage.

Frankfurter Allgemeine
Rückversicherungs-Actien-Bank
zu Frankfurt a. O.

(429)

Einladung zur Actienzeichnung.

Durch Rescript der Königlichen Ministerien für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, des Innern und der Justiz, vom 25. November 1868, ist dem unterzeichneten Comité die Concession zur Gründung einer Actien-Gesellschaft, unter der Firma:

Frankfurter Allgemeine Rückversicherungs-Actienbank
zu Frankfurt a. O.

mit dem Sitze in **Frankfurt a. O.** ertheilt worden.

Der Zweck des Unternehmens ist:

Rückversicherung zu gewähren gegen Feuersgefahr und gegen die Gefahren des Transportes.

Das Grund-Capital ist auf:

Zwei und eine halbe Million Thaler Preuss. Crt.

bemessen und vertheilt auf 5000 Stück Actien, jede zu 500 Thaler, worauf zwanzig Procent zur Baareinlage gelangen.

Der bedeutende Aufschwung, welchen insbesondere das Deutsche Feuer- und Transport-Versicherungs-Geschäft in den letzten Jahrzehnten genommen, hat fortgesetzt das Bedürfniss nach Rückversicherung für alle Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften Deutschlands in hohem Grade gesteigert. Die geschäftliche Vorsicht gebietet, behufs Vertheilung der Gefahr, grosse oder zusammengedrängte Versicherungs-Werthe zum Theil weiter zu versichern.

Das in Deutschland gegen Feuersgefahr versicherte Capital beläuft sich ohngefähr auf 16,000 Millionen Thaler, wovon schlecht gerechnet 4000 Millionen rückversicherungsbedürftig sind.

Trotz dieses evidenten Bedürfnisses das sich im See-, Fluss- und Land-Transport-Versicherungs-Geschäft ebenso fühlbar macht, fehlt es in Deutschland überall an hinreichender Rückversicherungs-Gelegenheit. Letztere wird in genügendem Maasse um so weniger geboten, als von den fünf in Deutschland bestehenden Rückversicherungs-Gesellschaften vier Institute ganz oder doch grösseren Theils nur behufs eigener Benutzung von inländischen Versicherungs-Anstalten gegründet sind.

In Folge dieses Umstandes werden von unseren Versicherungs-Gesellschaften jährlich erhebliche Quoten der Versicherungssummen bei ausländischen Compagnien gedeckt und dafür an Rückversicherungs-Prämien Jahr aus Jahr ein viele Millionen Thaler in das Ausland geführt, welche durch Beschaffung ausreichender Rückversicherungs-Gelegenheit im Inlande diesem erhalten bleiben könnten.

Es ist somit gewiss geboten, dem dringenden Bedürfniss nach Rückversicherung durch Errichtung einer völlig unabhängigen gut fundirten Rückversicherungs-Gesellschaft in Deutschland endlich abzuhelfen.

Die Deutschen Feuer- und Transport-Versicherungs-Gesellschaften, vornehmlich die jüngeren unter denselben, werden unzweifelhaft die Gründung einer solchen Gesellschaft mit Freuden begrüssen. Ebenso werden unsere öffentlichen Feuer-Versicherungs-Anstalten derselben ihre Theilnahme zuwenden.

Dabei kann an der Rentabilität einer unabhängigen, gut geleiteten Rückversicherungs-Gesellschaft nicht gezweifelt werden. Die Geschäftsresultate der bis jetzt bestehenden Anstalten dieser Art lehren dies zur Genüge. Von denjenigen unter ihnen, welche in Deutschland arbeiten, hat die „Pannonia“ in Pesth schon im ersten Jahre ihres Bestehens 12% Dividende zahlen können. Unter Steigung bis auf 25% gab sie im Jahre 1867: **16½%** Dividende. Die erst 1865 in Wien gegründete „Securitas“ zahlte 1865: 6%. 1866: 12⅔% und 1867: **20%**, in 3 Jahren also 38⅔% Dividende.

Die wenigen abhängigen Rückversicherungs-Institute in Deutschland rentiren ebenfalls vorzüglich.

Die Sächsische Rückversicherungs-Gesellschaft in Dresden hat unter anderen in den Jahren 1864 bis 1866: 20%, 20% und 30%, und in den beiden letztverflossenen Jahren je **50%** Dividende geben können.

Im Durchschnitt beläuft sich die von diesen Instituten jährlich gegebene Dividende auf ca. **17%**.

Indem wir darnach das neue Unternehmen der öffentlichen Aufmerksamkeit empfehlen, laden wir hiermit zu reger Betheiligung an demselben ein und bemerken nur noch, dass bereits durch Anknüpfungen mit verschiedenen Versicherungs-Anstalten ein hinreichendes Geschäfts-Fundament dem zu gründenden Institute gesichert ist.

Frankfurt a. O., im Mai 1869.

Das Gründungs-Comité

der Frankfurter Allgemeinen

Rückversicherungs-Actien-Bank

zu Frankfurt a. O.

Alfred, regierender Graf zu Stolberg Stolberg
auf Schloss Stolberg a. H.

Conrad von Berg,
Rittmeister a. D. auf Colberg bei Storkow.

Graf Ferdinand von Bredow-Mögelin
in Berlin, Rittergutsbesitzer auf Mögelin.

J. J. F. Bussler,
Director in Kienitz.

Deetz,
Oberbürgermeister zu Frankfurt a. O.

Carl Ehrich,
Fabrikbesitzer in Frankfurt a. O.

Carl Ehrich,
Dr. jur. im Königl. Ministerium des Innern in Berlin.

Gneist,
Kammer-Director a. D. zu Halle a. S.

Hofrath F. R. Kleinschmidt,
Advocat und Notar in Leipzig.

A. O. Koppe,
Oberamtmann in Kienitz.

Oscar Krause,
Kaufmann in Frankfurt a. O.

Gustav Kreutzer,
Kaufmann und Kramermeister in Leipzig.

Dr. G. L. Kufahl,
Ingenieur und Maschinenbaumeister in Berlin

H. F. Lehmann,
Banquier in Halle a. S.

von der Marwitz,
Landrath des Kr. Lebus auf Friedersdorf bei Seelow.

Moritz Mende,
Commercienrath, Banquier in Firma L. Mende zu Frankfurt a. O.

Julius Mertz,
Generalbevollmächtigter in Berlin.

Adolf Mess,
Regierungsrath in Merseburg.

G. F. W. Noack,
Fabrikbesitzer in Frankfurt a. O.

Carl Pollack,
Stadtrath in Frankfurt a. O.

Paul Steinbock,
Fabrikbesitzer in Sandow bei Ziebingen.

Heinrich Tillich.
Stadtrath u. Vorsitzender der Handelskammer in Frankfurt a. O.

Wolff,
Rechtsanwalt in Frankfurt a. O.

Mit Bezug auf vorstehenden Prospect erklären sich Unterzeichnete bereit, vom

Montag, den 31. Mai c. ab bis
Sonnabend, den 5. Juni c.

Zeichnungen **al pari** in Empfang zu nehmen.

Bei eintretender Ueberzeichnung findet der Schluss der Subscription schon vor dem 5. Juni statt, und wird alsdann die etwaige Reduction den Zeichnern in kürzester Frist mitgetheilt werden. Bei der Zeichnung sind **10 pCt.** baar oder in courshabenden Werthpapieren zu deponiren.

Prospecte und **Statuten** liegen bei den Unterzeichneten aus.

F. W. Krause & Co., Bankgeschäft, in Berlin, Leipzigerstrasse 45,
J. H. Stein in Köln,
H. F. Lehmann in Halle a. S.,
E. Heimann in Breslau,
Gebr. Molenaar in Crefeld,
L. Mende in Frankfurt a. O.,
Goldschmidt & Co. in Bonn.

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.